



Güter in der Revolution konfisziert und in die Hände von Bauern x und Bürgern geraten wären, Auch sonst wären sie durch die ökonomischen Umwälzungen der letzten Dezennien unheilbar bankrott geworden Vor diesem Schicksal sind sie nur durch ihre politische Macht bewahrt geblieben.

Die Bourgeoisie hat diesen Griff nicht gewagt, weil sie dabei an die Arbeiter ein Stück der Macht hätte abtreten müssen. Und je stärker die Arbeiterklasse wurde, um so mehr brauchte die Bourgeoisie eine starke Staatsgewalt um sie niederzuhalten, um so weniger konnte sie daran denken, diese den Junkern streitig zu machen. Die Junkerklasse wurde zu der Prätorianergarde des Kapitals. Auf dieser Funktion, nicht auf ihrem Grundbesitz, beruht heute ihre politische Herrschaft.

Der Kapitalismus braucht überalleine starke Staatsgewalt, und xiermuss diese aus den vorhandenen dazu brauchbaren Elementen schaffen. Je nach der Natur dieser Elemente sind die Formen der Staatsgewalt in verschiedenen Ländern verschieden. In anderen Ländern muss das Kapital dazu aus der Intelligenz eine Bureaukratie bilden. Hier fand es durch die historische Entwicklung Preussens diese beschränkte, brutale, reaktionäre Klasse als regierende Bureaukratie vor. Bewaffnete Schutztruppen werden aber immer zu Beherrschern ihrer Schützlinge, denen sie unentbehrlich sind. So muss auch die deutsche Bourgeoisie sich von dem hochfahrenden Dünkel ihrer Prätorianer Rohheiten gefallen lassen. Aber sie denkt x nicht daran, deren Macht zu beschneiden. Sie wirft ihnen vielmehr unaufhörlich Liebesgaben in die gefräßigen Mäuler, damit die ostelbischen Rittergüter, die Brutstätten der echten reinen Junkerrasse, auf die Beine gehalten werden. Es braucht die Bourgeoisie nur ein Wort, oder besser eine Tat zu kosten, und die Macht der Junker liegt in Scherben. Aber vor diese Tat hütet sie sich.

Die Wurzel der Junkermacht liegt also nicht in den ostelbischen Gefilden sondern in den Fabrikschloten des Westens, nicht in ihrem Grossgrundbesitz, sondern in ihrer Unentbehrlichkeit für das Kapital. Der Grossgrundbesitz bestimmt bloss die äusseren Formen, das rohe brutale, kosakische der deutschen Bureaukratie. Er erzeugt nicht die politische Macht der Junker, sondern umgekehrt hält ihre politische Macht künstlich ihre Wirtschaftsweise aufrecht. Die agrarischen Verhältnisse werden also auf dem Umwege der Politik durch den industriellen Klassenkampf bestimmt.

Auf diesem Klassenkampf und nicht auf der Landwirtschaft beruht die politische Weiterentwicklung Deutschlands. Und der Ausgang dieses Kampfes, die politische Revolution, die Junker und Bourgeoisie zusammen niederwirft, wird dann die künftige Entwicklung der Landwirtschaft bestimmen.

(ar)